

# HAMBURG TRAUT SICH WAS

Pressemitteilung

## Hartz IV heißt jetzt Bürgergeld

**„Hamburg traut sich was“ fordert: Der Hamburger Senat muss Verantwortung übernehmen und Erwerbslose entlasten!**

Die Reform des Arbeitslosengelds II ist Altbekanntes hinter neuer Fassade. Deshalb versenden wir ein weiteres Mal unsere Postkarten an die Abgeordneten der Hamburger Bürgerschaft, in denen wir auf Verbesserungsmöglichkeiten für Menschen im Sozialleistungsbezug hinweisen. Inhaltlich mussten wir keine Änderungen vornehmen. Das neue „Bürgergeld“ enthält zwar einige Verbesserungen, z.B. das Ziel, Erwerbslose zu qualifizieren statt sie in Arbeit um jeden Preis zu vermitteln. Die existentiellen Probleme der Betroffenen sind aber nicht nur die gleichen geblieben, sie haben sich sogar noch verschlimmert:

- Berechtigte haben durch die Inflation trotz der Anhebung der Regelsätze real weniger Geld zur Verfügung als Anfang 2021
- Die Kosten für Haushaltsenergie, die aus dem Regelsatz bezahlt werden müssen, gehen trotz Strompreisbremse massiv in die Höhe. Die Menschen können sich Energie, Mobilität, Telekommunikation, kulturelle Teilhabe kaum mehr leisten. Von gesunder Ernährung ganz zu schweigen. Sie müssen sich überall einschränken und die Schlangen vor Tafeln werden noch länger.

In dieser extrem prekären Lage stehen auch in Hamburg Tausende von Menschen unter immensem Druck, denn das Jobcenter kann noch immer den Regelsatz von 502 € auf 350 € pro Monat kürzen.

Die Sanktionsdrohung bedeutet existenzielle Angst, die Zuversicht und Handlungsfähigkeit nimmt.

Hamburg ist eine reiche Stadt und muss die politischen Spielräume innerhalb des halbherzigen Bürgergeldgesetzes nutzen, um existenzielle Not und soziale Ausgrenzung zu bekämpfen. Diese Maßnahmen sind überfällig und für den Senat politisch machbar:

- Hamburg übernimmt die Stromkosten von Empfänger:innen von Sozialleistungen
- Hamburg verzichtet auf Sanktionen gegen Empfänger:innen von Sozialleistungen
- Hamburg finanziert endlich digitale Endgeräte für alle Empfänger:innen von Sozialleistungen
- Hamburg macht den hvv für Empfänger:innen von Sozialleistungen kostenfrei
- Hamburg führt eine unabhängige Ombudsstelle ein, weil sie den Empfänger:innen von Bürgergeld die Möglichkeit bietet, ihre Erfahrungen mit der künftigen Verwaltungspraxis vorzubringen.

„Hamburg traut sich was“ – Wir fordern immer wieder, dass das wahr wird und der rot-grüne Senat sich nicht länger hinter Bundesgesetzen versteckt. Eine Stadt, die sozial sein will, muss umsetzen, was geht.

Fragen Sie nach beim Hamburger Senat oder unter [hamburgtrautsichwas@posteo.de](mailto:hamburgtrautsichwas@posteo.de)

Hamburg traut sich was

Hamburg, 26.01.2023

